

# Amtsblatt für das AMT GRANSEE und Gemeinden



Gransee, 7. Juli 2023

Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden | Der Amtsdirektor

33. Jahrgang | Nummer 7 | Woche 27



Foto: Uwe Halling

Granseer Nachrichten ab Seite 4



[www.gransee.de](http://www.gransee.de)

**– Amtliche Bekanntmachungen –**

**Inhaltsverzeichnis der amtlichen Bekanntmachungen**

- Nachruf Robert Hoffmann .....Seite 2
- Beschluss über den geprüften Jahresabschluss 2019 des Amtes Gransee und Gemeinden .....Seite 3
- Beschluss über die Entlastung des Amtsdirektors für die Haushaltsführung 2019 des Amtes Gransee und Gemeinden .....Seite 3

**Granseer Nachrichten .....Seite 4**



**Nachruf**

**Mit großer Betroffenheit haben wir vom Tod des langjährigen Mitgliedes des Ortsbeirates von Wolfsruh und langjährigen Mitglied der Gemeindevertretung Großwoltersdorf**

**Robert Hoffmann**

**erfahren. Herr Hoffmann war Mitglied der Gemeindevertretung in der Gemeinde Großwolterdorf und im Ortsbeirat Wolfsruh.**

**Wir trauern um einen geschätzten, pflichtbewussten, und immer hilfsbereiten Bürger.**

**In Verbundenheit mit seiner Familie nehmen wir von ihm Abschied.**

**Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.**

**Großwoltersdorf, Juni 2023**

**Frank Stege  
Amtsdirektor**

**Ingo Utesch  
e.a. Bürgermeister  
der Gemeinde Großwoltersdorf**

**Heiko Gürtler  
Ortsvorsteher**

**– Amtliche Bekanntmachungen –**

**Beschluss über den geprüften Jahresabschluss 2019 des Amtes Gransee und Gemeinden**

Der Amtsausschuss des Amtes Gransee und Gemeinden beschließt in seiner Sitzung am 19.06.2023 den geprüften Jahresabschluss 2019.

Anlagen

Jahresabschluss 2019 des Amtes Gransee und Gemeinden mit Anlagen  
Zusammengefasstes Prüfergebnis aus dem Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2019 des Amtes Gransee und Gemeinden vom Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Oberhavel

*Gransee, den 20.06.2023*

*Stege  
Amtsdirektor*

*Siegel*

*Zehmke  
Vorsitzende  
des Amtsausschusses*

Der geprüfte Jahresabschluss 2019 des Amtes Gransee und Gemeinden liegt für jedermann zur Einsichtnahme während der Öffnungszeiten in der Amtsverwaltung Gransee, Baustraße 56, 16775 Gransee in der Abteilung Finanzen, Zimmer A 103, öffentlich aus.

**Beschluss über die Entlastung des Amtsdirektors für die Haushaltsführung 2019  
des Amtes Gransee und Gemeinden**

Der Amtsausschuss erteilt dem Amtsdirektor für die Haushaltsführung 2019 uneingeschränkte Entlastung.

Anlagen

Zusammengefasstes Prüfergebnis aus dem Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2019 des Amtes Gransee und Gemeinden vom Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Oberhavel

*Gransee, den 20.06.2023*

*Stege  
Amtsdirektor*

*Siegel*

*Zehmke  
Vorsitzende  
des Amtsausschusses*

Der Beschluss über die Entlastung des Amtsdirektors für die Haushaltsführung 2019 des Amtes Gransee und Gemeinden liegt für jedermann zur Einsichtnahme während der Öffnungszeiten in der Amtsverwaltung Gransee, Baustraße 56, 16775 Gransee in der Abteilung Finanzen, Zimmer A 103, öffentlich aus.

**— Ende der amtlichen Bekanntmachungen —**

**Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden – Der Amtsdirektor – Baustraße 56, 16775 Gransee**

## Kinder- und Bürgerfest am 2. bis 4. Juni 2023 in Gransee

Liebe Mitwirkende,  
wir bedanken uns recht herzlich bei Ihnen und Ihren Teams für das Mitwirken, insbesondere bei der Mitgestaltung unseres gemeinsamen schönen Kinder- und Bürgerfestes am ersten Juniwochenende. Dieses Jahr stand unser Fest unter dem Motto: „Es war einmal im märchenhaften Gransee“. Wir haben uns sehr über Ihr Engagement und die tolle aktive Mitwirkung gefreut. Uns wurde bei gemeinsamen Gesprächen mit Gästen bestätigt, dass ohne Ihre Mitarbeit das Fest nicht so schön geworden wäre. Gemeinsam mit Ihnen wurde das Festwochenende wieder zu einem weiteren Höhepunkt in unserem Amt Gransee und Gemeinden.  
Wir empfinden es immer wieder als besonders schön, dass mit vielen Verantwortlichen in der entsprechenden Atmosphäre bereits über weitere gemeinsame Projekte

in naher Zukunft gesprochen wird. Deshalb freuen wir uns schon auf die nächste erfolgreiche Zusammenarbeit mit Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen

Frank Stege  
Amtsdirektor

Karin Schröder  
Abteilungsleiterin  
Ordnung/Kita/Schulen

Andreas Much  
stellv. Abteilungsleiter  
Kommunales/  
Kommunikation

### INFO

Die Bilder zum Kinder- und Bürgerfest finden Sie hier:  
Passwort: Kinderfest2023#



## 20. Lehrstellenbörse am 21. September



Foto: Regio Nord

Die 20. Lehrstellenbörse findet am 21.09.2023 von 10 bis 14 Uhr traditionell in der Sporthalle des Oberstufenzentrums Zehdenick statt. Die Schüler der 9 und 10. Klassen des Mittelzentrums werden die Messe im Rahmen des WAT-Unterrichts besuchen. Darüber hinaus sind auch alle interessierten Jugendliche, Eltern, Lehrer herzlich eingeladen, denn hier gibt es regionale Informationen rund um Ausbildung, Weiterbildung, Praktikumsplätze, Ferienjobs

direkt aus erster Hand! Anmeldungen von Unternehmen, die sich vorstellen wollen (Standgebühr kostenlos!) nimmt die REGiO-Nord mbH ab sofort entgegen.

### INFO

Alle Infos über Unternehmen und ihre Ausbildungsplätze sowie das Anmeldeformular für Aussteller finden Sie unter <https://www.regio-nord.com/ausbildung/lehrstellenboerse>.

## Smartes Gransee

### Das Amt Gransee und Gemeinden und der Unternehmerverein Gransee und Gemeinden etablieren Gransee App 2.0

Stadtplan und Baudenkmäler, Marktplatz und neueste Nachrichten auf einen Blick – das hat die Gransee-App zu bieten. Seit Juni 2021 erhalten die App-Nutzer den Rund-um-die-Uhr-Überblick über Geschäfte, Restaurants, Jobangebote, Abfallkalender und Kultur im Amt Gransee und Gemeinden. Alle Unternehmen und Vereine sind aufgerufen, sich an der App zu beteiligen und ihre Veranstaltungen/ Dienstleistungen und Produkte in der App zu bewerben. Die nötige Nutzungsvereinbarung finden

Sie dazu direkt in der App oder eine kurze E-Mail an [app@gransee.de](mailto:app@gransee.de) reicht aus und Ihnen wird die Nutzungsvereinbarung zugesendet.



# Geradewegs und barrierefrei ans Ufer des Stechlinsees in Neuglobsow

**Die Gemeinde Stechlin hat zwei bereits vorhandene Zuwegungen zum Stechlinsee instand gesetzt. Beide Projekte sind am 5. Juni, mit dem offiziellen Scherenschnitt freigegeben worden.**

Grün wie die umliegende Natur war das obligatorische Band, das am Vormittag des

5. Juni, unweit des Stechlinsees, feierlich durchtrennt wurde. Die Gemeinde Stechlin hat unter Beachtung der naturschutzrechtlichen Belange zwei bereits vorhandene Zuwegungen zum Stechlinsee instand gesetzt. „Über Jahre haben wir diese Arbeiten geplant“, sagte Gransees Amtsdirektor Frank Stege bei der Einweihung.

Das Projekt sei nicht so leicht umzusetzen gewesen, da es ein sensibles Gebiet berührt. Bekanntlich unterliegen Arbeiten in einem Naturschutzgebiet immer ganz besonderen Auflagen. Nun aber habe das Vorhaben umgesetzt werden können, wofür er allen Beteiligten, so Frank Stege, ganz herzlich danken wolle.

## **Besonderes Lob für die Firma Eurovia und das Planungsbüro IBW**

Besonders hob der Amtsdirektor die Eurovia Verkehrsbau Union GmbH, Niederlassung Lindow, und das Ingenieurbüro IBW Gransee hervor. Mit beiden habe man in der Vergangenheit



Foto: Uwe Halling

schon einige Projekte zuverlässig und erfolgreich in die Tat umsetzen können.

Der Weg vom Neuglobsower Festplatz zum Ufer des Stechlinsees war bisher mit einer Sand-Kunststoff-Oberfläche versehen. Der Belag war zuletzt vielerorts stark beschädigt. Folglich war der See nicht barrierefrei zu erreichen. Auf einer Länge von 154 Metern und in einer Breite von drei Metern ist nun die Zuwegung neu befestigt worden. Der Weg ist nunmehr asphaltiert und hat eine Oberfläche aus Epoxidharz, die anschließend leicht eingesandet wurde. So können Familien, die mit Kinderwagen unterwegs sind oder auch ältere Leute mit Rollator das Ufer des Sees barrierefrei erreichen.

Zugleich handelt es sich bei dem Weg um die kürzeste Verbindung von der Ortslage Neuglobsow zum See. Damit kommt ihm auch als Rettungsweg bei Einsätzen von Notärzten und der Feuerwehr im Rahmen der Seenotrettung und des Brandschutzes eine herausragende Bedeutung zu.

## **Auf einem Pflasterweg zu den Toiletten am Stechlinsee**

Über den anderen instand gesetzten Weg, den am Strandimbiss, können die Nutzer der Liegewiese nun auf dem kürzesten Weg die öffentlichen Toiletten erreichen. Der vorhandene Weg ist in Pflasterbauweise entstanden. Zusätzlich zum Ausbau der Wege wurde die Gefahrenstelle am Knotenpunkt Am Hirschberg/Seeweg verbessert. Hier ist eine Anhebung des Knotenpunktes zum Zwecke einer Verkehrsberuhigung erfolgt.

## **Fördergelder für den Wegebau am Stechlinsee in Neuglobsow**

Der Amtsdirektor nannte am Montag Kosten in Höhe von 225.000 Euro, die für die Baumaßnahmen angefallen seien. Er freute sich, sagte Frank Stege, dass das Amt eine 75-prozentige Förderung in Anspruch nehmen konnte. Die Gelder stammen aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die

Entwicklung des ländlichen Raums (ELER). Mit derartigen Fördergeldern hätten im Amt Gransee und Gemeinden schon eine ganze Reihe von Investitionsprojekten umgesetzt werden können. Und weitere, so unterstrich Frank Stege, stünden ins Haus. Als Beispiele nannte der Amtsdirektor die Ortsverbindungsstraße zwischen Burow und Buchholz einschließlich der Ortslage Buchholz, die Zuwegung zum Roofensee in Menz oder den vor der Kita und der Schule in Menz.

## **Auch Neuglobsows Ortsvorsteherin Kerstin Borret freut sich sehr**

„Was lange währt, wird gut“, freute sich am Montag auch Neuglobsows Ortsvorsteherin Kerstin Borret und erinnerte in diesem Zusammenhang daran, dass der Ortsbeirat das Projekt einst angeschoben habe. Sie freue sich, dass es nun geschafft sei, meinte die Ortschefin und fügte scherzhaft hinzu: „Nun fällt hier niemand mehr aus dem Wagen.“

## **Stechlins Bürgermeister Roy Lepschies, hofft, dass der Weg lange hält**

Roy Lepschies schaute noch einmal ein wenig in die Vergangenheit zurück. Als er vor vier Jahren Bürgermeister der Gemeinde Stechlin wurde, sei dieses Bauvorhaben schon eines der Hauptthemen gewesen. Er sei froh, dass es nunmehr doch noch umgesetzt werden konnte und hoffe, dass der Weg lange halten wird.

Von Bert Wittke,  
Märkische Allgemeine Zeitung

## Für uns im Interview: Roy Lepschies, Bürgermeister der Gemeinde Stechlin

In der Ausgabe der Granseer Nachrichten vom 5. Juli 2019 hatten wir unter der Überschrift „Gemeinde Stechlin hat einen neuen ehrenamtlichen Bürgermeister“ den mit großer Mehrheit in dieses Ehrenamt gewählten Roy Lepschies etwas näher vorgestellt. Erfahren konnten wir zu diesem Zeitpunkt von ihm auch, welche Schwerpunkte er für sich bei künftigen kommunalen Vorhaben ausgemacht hat. Exakt vier Jahre später haben wir mit Roy Lepschies ein weiteres Interview geführt. Nach nunmehr vier Jahren im Ehrenamt und knapp einem Jahr vor den nächsten Kommunalwahlen im Land Brandenburg – diese finden voraussichtlich am 9. Juni 2024, dem Tag der Europawahl statt, zog der 52-Jährige Zwischenbilanz über das Erreichte. Für Roy Lepschies war im Sommer 2019 der Beginn seiner ehrenamtlichen und durchaus zeitaufwändigen Tätigkeit als Bürgermeister der Gemeinde Stechlin aus seiner Sicht „absolutes Neuland“.

Wir wollten eingangs von ihm wissen:

► **Wer hat Sie vor allem in den ersten Monaten besonders unterstützt?**

◄ **Roy Lepschies:** Von Anfang an erhielt ich Hilfe und Unterstützung aus den Fachbereichen des Amtes Gransee und Gemeinden, insbesondere durch Amtsdirektor Frank Stege und dessen Stellvertreter Wolfgang Schwericke. Und bislang kann ich mich in der Amtsverwaltung auf kompetente Ansprechpartner verlassen. In Sachen Kommunalpolitik lerne ich immer wieder Neues hinzu, denn es ist ein breites Betätigungsfeld.

Während unseres Gesprächs kamen wir zwangsläufig am Thema „Corona“ nicht vorbei. So wollten wir von Roy Lepschies erfahren, inwieweit die Pandemie die kommunalpolitische Arbeit ausgebremst hat.

◄ **Roy Lepschies:** Die knapp

zwei Jahre andauernde Corona-Pandemie ist nicht spurlos an uns als Gemeindevertreter vorbeigegangen. Obwohl es vereinzelt Sitzungen der Gemeindevertretung gab, der eigentliche Plan war auf den Kopf gestellt. In 2022 lief dann bei uns alles wieder planmäßig, zwei Sitzungen fanden in Neuglobsow, je eine in Menz und Dollgow statt. Ich glaube, dass es allen anderen Ehrenamtlichen in den Gemeindevertretungen und Ortsbeiräten wohl ebenso erging. Bezüglich unserer Sitzungen sind wir längst zur Normalität zurückgekehrt, die jüngste fand am 28. Juni 2023 im neuen Feuerwehr-Gerätehaus in Menz statt.

Kurz nach Amtsantritt hat Roy Lepschies das Thema Bauen als einen wichtigen Schwerpunkt für sich und die Gemeindevertretung Stechlin ausgemacht.

► **Wie sieht beim Thema Bauen die Zwischenbilanz aus?**

◄ **Roy Lepschies:** Erfreut bin ich darüber, dass wir vor Kurzem bekanntlich ein längerfristig geplantes Vorhaben am Stechlinsee in Neuglobsow erfolgreich abschließen konnten. Rechtzeitig zum Saisonstart ist der barrierefreie Zugang zum Stechlinsee durch Gransees Amtsdirektor Frank Stege, Vertreter der Gemeinde Stechlin und des Planers mit dem symbolischen Banddurchschnitt offiziell eröffnet worden. Der bisherige Zustand wies starke Beschädigungen auf. Der Weg ist neu befestigt worden, zudem wurde neben dem Hauptzugang auch der Stichweg von der Liegewiese zu den Toiletten erneuert. Gleiches trifft auf den Knotenpunkt am Hirschberg/Seestraße zu. Die Gemeinde Stechlin hat in dieses Vorhaben 225.000 Euro investiert, erfreut waren wir natürlich über die 75-prozentige Förderung. Die Planungskosten beliefen sich auf 50.000 Euro, Baustart war im Oktober 2022. Wenn es darum geht, auf gemeindeeigenen Grundstücksflächen dringend benötigtes

neues Bauland zu entwickeln, sieht die Zwischenbilanz jedoch alles andere als rosig aus und das gefällt mir gar nicht. Als Beispiel hierfür möchte ich die geplanten Vorhaben in Dagow nennen: Im Neuglobsower Ortsteil war vorgesehen, eine (alte) Ferienhaussiedlung abzureißen und an gleicher Stelle eine neue zu errichten. Im selben Quartier sollte auch ein neues Wohngebiet entstehen. Gegen all diese Pläne regte sich bekanntlich Widerstand unter einem kleinen Teil der Bevölkerung, sogar der blaue Robur Bus vom rbb ist zu einem Vor-Ort-Termin bemüht worden. Wie es hier weitergeht, ist ein Teil von einem laufenden Bebauungsplanverfahren. In Menz hingegen sind wir einen guten Schritt vorangekommen. In Nähe des Feuerwehr-Gerätehauses sollen vier neue Einfamilienhäuser entstehen. Diesbezügliche Planungen schreiten in der Granseer Amtsverwaltung voran.

Nachgefragt haben wir auch zum Thema Kita/Schulen.

Konkret wollten wir wissen:

► **Wie ist es um den Kita- und Schulstandort Menz bestellt?**

◄ **Roy Lepschies:** Wenn es um die derzeitige Auslastung der Kita „Henriettes Schneckenhäuschen“ geht, sind wir fast am Limit. Eine ebenso hohe Anziehungskraft hat die Theodor-Fontane-Schule. Ich bin mir sicher, dass beide Einrichtungen auch den kommenden Generationen erhalten bleiben. Bemühen wollte sich die Gemeindevertretung um eine bessere Anbindung an den ÖPNV.

► **Wie sieht es mit der Busanbindung in Dollgow aus?**

◄ **Roy Lepschies:** Während der Schulzeit ist ein regelmäßiger Busverkehr gesichert, in Ferienzeiten läuft diesbezüglich gar nichts. Und unsere damalige Idee, den Granseer BürgerBus hier mit einzubinden, hat sich ja leider auch in Luft aufgelöst.

### Der Gemeindebürgermeister im Kurzportrait:



Roy Lepschies  
Beruf: Gleisbaumaschinist; arbeitet seit 26 Jahren im Ziegeleipark Mildenberg; seit 12 Jahren Leiter des Museums-parks; Alter: 52, verheiratet, ein Sohn; Wohnort Dollgow

Anmerkung der Redaktion: Inzwischen hat sich der Granseer BürgerBus-Verein aufgelöst.

Bezüglich der rundum nicht zufriedenstellenden Parkplatzsituation in Neuglobsow gab es in der Vergangenheit regelmäßig und vor allem in der Badesaison großen Ärger, sowohl bei Einheimischen und auch Besuchern des Ortes.

► **Hat sich die Parkplatzsituation in Neuglobsow entspannt?**

◄ **Roy Lepschies:** Wir freuen uns, dass endlich wieder zahlreiche Gäste nach Neuglobsow kommen. In seiner zweiten Saison ist im Ort ein Mitarbeiter des Granseer Ordnungsamtes beschäftigt. Ich möchte betonen, dass er nicht vorrangig da ist, um Knöllchen zu verteilen. Insgesamt hat sich meiner Meinung nach die Parkplatzsituation in Neuglobsow doch etwas entschärft.

Wenn es um Neuglobsow geht, kommt man um eine Frage zum Stechlinsee-Center nicht herum.

► **Wie sieht es in Neuglobsow mit kulturellen Angeboten aus?**

◄ **Roy Lepschies:** Grundsätzlich ist das Stechlinsee-Center ein gefragter Veranstaltungsort.

Eigentümer ist bekanntlich die Gemeinde Stechlin. Wir sind froh darüber, dass wir seit geraumer Zeit mit dem Verein Begegnungsstätte Stechlin e. V. unter seinem Ersten Vorsitzenden Günter Wiederschein einen motivierten und engagierten Betreiber haben. Regelmäßig finden am und im Center Veranstaltungen statt. Und da wir gerade über Veranstaltungen gesprochen haben: Nach der erfolgten 600-Jahr-Feier in Dollgow im letzten Jahr ist die Vorbereitung des im September 2023 stattfindenden und überregional beliebten Erntefestes im vollen Gange. Das bewährte Organisationsteam arbeitet bereits seit etlichen Wochen auf Hochtouren.

Zum Abschluss unseres Gespräches haben wir ohne Umschweife zu persönlichen kommunalpolitischen Zukunftsplänen von Roy Lepschies nachgefragt: Also, ob er als Kandidat für eine zweite Amtszeit als ehrenamtlicher Bürgermeister zur Verfügung steht?

◀ **Roy Lepschies:** Lepschies: Dazu habe ich eine klare Meinung: Ich werde nicht erneut als Kandidat für das Bürgermeister-Ehrenamt in der Gemeinde Stechlin antreten. Die Arbeit als ehrenamtlicher Bürgermeister der Gemeinde Stechlin hat mir Spaß gemacht, besonders angenehm war die Zusammenarbeit mit den Gemeindevertretern und der Verwaltung des Amtes Gransee und Gemeinden. Trotzdem lautet mein Grundsatz: Man

sollte sein Ehrenamt ganz oder gar nicht ausüben. Grundsätzlich ist alles auch sehr zeitaufwendig.

Als Ziegeleiparkchef trägt Roy Lepschies die Verantwortung für derzeit 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Nicht unerwähnt wollte er lassen, dass seine Ehefrau Annett vor wenigen Monaten erst auf ihre 20-jährige Zugehörigkeit zum Ziegeleipark-Team zurückblicken konnte. Es ist aus seiner Sicht nicht leicht, Beruf, Ehrenamt, Familie und bei ihm doch recht spannende vorhandene Hobbys in Einklang zu bringen. Gleichzeitig wollte er die Möglichkeit nutzen, um einen kleinen Einblick in den für die kommenden Monate durchaus gut gefüllten Veranstaltungskalender im Ziegeleipark Mildenberg zu geben. Daraus möchten wir nur einige Beispiele nennen: An jedem ersten Wochenende im Monat gibt es die sogenannten offenen Führungen, nächste Termine sind der 5. und 6. August, 2. und 3. September 2023. Angeboten wird u. a. die Naturpark-Tour. Mit der nostalgischen Tonlorenbahn geht es auf einen Streifzug durch den Naturpark „Uckermärkische Seen“, Abfahrt ist täglich um 13 Uhr an der Haltestelle Museumshafen, Dauer 90 Minuten. Nähere Informationen zu den Öffnungszeiten und Angeboten im Ziegeleipark Mildenberg finden Interessenten auch im Internet unter: [info@ziegeleipark.de](mailto:info@ziegeleipark.de) oder [www.zeigeleipark.de](http://www.zeigeleipark.de)

*Helmut Vielitz*

## Besuch der polnischen Delegation aus Siemiatycze-Land in Gransee



Am 6. und 7. Juni hatten wir die große Ehre, eine Delegation aus unserer Partnergemeinde Siemiatycze-Land in Gransee willkommen zu heißen. Die Gäste, das waren Edward Krasowski, dem Bürgermeister der Gemeinde Siemiatycze, Artur Borkulak, dem Vorstandsvorsitzenden des Kommunalunternehmens der Gemeinde Siemiatycze, und Adam Boguszewski, dem Vorsitzenden des Gemeinderates Siemiatycze, besuchten uns, um unsere partnerschaftlichen Beziehungen zu stärken und den Austausch zwischen unseren Gemeinden weiter voranzutreiben.

Der Amtsdirektor Frank Stege und die Amtsausschussvorsitzenden, Christin Zehmke begrüßten die Gäste im Rathaus. Der Amtsdirektor, gemeinsam mit seinen zwei Stellvertretern, Nico Zehmke und Wolfgang Schwericke, gestalteten ein vielfältiges Programm, um unseren Gästen einen umfassenden Einblick in unsere Stadt und das Amtsgebiet zu ermöglichen.

Das Programm umfasste unter anderem eine Rundfahrt durch das Amtsgebiet mit einer Besichtigung des Gewerbegebiets. Besonders beeindruckt waren unsere Gäste von ihrem Besuch der Theodor-Fontane-Schule und der Kita Henriettes Schneckenhäuschen in Menz.

Dort wurden sie herzlich empfangen und durften ein beeindruckendes Bühnenprogramm der Kinder genießen. Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch der Freiwilligen Feuerwehr, bei dem unsere Gäste von der Feuerwehrentechnik begeistert waren und sogar die Möglichkeit hatten, einen Ausblick über die Dächer von Gransee zu genießen. Andreas Pahlow, der Leiter der FFW, ermöglichte ihnen diese besondere Erfahrung, indem er sie mit der Drehleiter hochfuhr. Der kulturelle Teil bestand aus einem Stadtrundgang und einer Führung in der St. Marienkirche, geleitet von Pfarrer Wilhelm.

Beim Abschied erhielten wir eine herzliche Einladung zu einem Gegenbesuch im nächsten Jahr, was uns sehr freut und den kontinuierlichen Austausch zwischen unseren Kommunen weiter stärkt.

Zeitgleich fand das Projekt „Sommercamp 2023“ statt, wo Austauschschüler aus der Gemeinde Siemiatycze-Land uns besucht haben. Dieses Projekt besteht seit dem Jahr 1996 und steht auch immer unter dem Aspekt der Freizeit und des kulturellen Austausches sowie der Vertiefung der gegenseitigen partnerschaftlichen Beziehungen unter den Kindern und Jugendlichen.

## B 96 in Gransee bis Weihnachten gesperrt

So kommen Kraftfahrer durch das Nadelöhr beziehungsweise daran vorbei

Am 19. Juni begannen umfangreiche Bauarbeiten auf der Bundesstraße 96 innerhalb der Ortslage Gransee. Die sind mit zeitweiligen Vollsperrungen verbunden, die den Verkehr beeinträchtigen werden und Umleitungen notwendig machen. Für die Verkehrsteilnehmer im Oberhaveler Norden wird es eine herausfordernde Zeit: In der zweiten Juni-Hälfte wurde mit dem Ausbau der Bundesstraße 96 innerhalb der Ortsdurchfahrt Gransee begonnen.

### Verkehrsrechtliche Anordnung für B-96-Sperrung in Gransee beantragt

Das erfuhr die MAZ jetzt in einem Gespräch mit Amtsdirektor Frank Stege sowie Nico Zehmke, Fachbereichsleiter im Amt Gransee und Gemeinden. Wie es hieß, sei die verkehrsrechtliche Anordnung für eine Vollsperrung der B 96 beantragt. Das Bauvorhaben, das die Eurovia-Niederlassung aus Lindow umsetzt, wird in mehreren Teilabschnitten realisiert, um die Belastung für die Verkehrsteilnehmer so gering wie möglich zu halten. Dennoch wird es im Rahmen der Bauarbeiten zu teilweise erheblichen Einschränkungen im Straßenverkehr kommen. Der Baustart für den Abschnitt der Ortsdurchfahrt der B 96 zwischen der Shell-Tankstelle bis zum Knotenpunkt B 96/Berliner Straße (Vogelsangstraße) erfolgte am Montag, 19. Juni. In diesem Teilbereich ist eine Vollsperrung der Bundesstraße 96 während der gesamten Bauzeit, also bis Weihnachten dieses Jahres, vorgesehen. Die relativ lange



Foto: Uwe Halling

Bauzeit und die damit verbundene Vollsperrung sind erforderlich, da im Bereich des derzeitigen Einzelhandelsstandortes (Aldi) ein komplett neuer Knotenpunkt mit verbesserter Verkehrsführung für alle Verkehrsteilnehmer entsteht. Für die Anwohner beziehungsweise Anlieger gibt es eine entsprechende Möglichkeit, ihre Grundstücke weiterhin zu erreichen.

### Altstadt von Gransee nicht von der Sperrung betroffen

Eine frühzeitige Umfahrung der Baustelle ist aus Richtung Fürstenberg über Menz möglich, wobei über die Oranienburger Straße in Gransee wieder auf die B 96 in Richtung Löwenberg aufgefahren werden kann. Dasselbe gilt für den Verkehr in entgegengesetzter Richtung. Die Umfahrungsstrecken sind jeweils rechtzeitig ausgeschildert. Vor allem Lkw müssen die empfohlene Umleitung nutzen. Eine weiträumige Umfahrung des Granseer Nadelöhrs ist zudem auch über Falkenthal

und Zehdenick beziehungsweise in entgegengesetzter Richtung möglich.

Die Altstadt von Gransee ist nicht von der Sperrung betroffen, sodass sich vor allem für den Pkw-Verkehr die Möglichkeit ergibt, den Baustellenbereich über das Stadtzentrum sowie die Oranienburger Straße (oder umgekehrt) zu umfahren.

### Sanierung der nördlichen Zufahrt in Gransee in den Sommerferien

Die notwendige Fahrbahndeckenerneuerung im Bereich der nördlichen Zufahrt, also vom Ortseingang aus Richtung Fürstenberg bis zum Kreisverkehr, kann nur in den Sommerferien, 13. Juli bis 25. August, erfolgen. Dort werden neben der Straßendecke auch die Bordsteine erneuert, weshalb es hier ebenfalls zu einer Vollsperrung kommen wird. Wichtig für Erntefahrzeuge ist, dass es während der Sommerferien die Möglichkeit geben wird, mit Traktoren und Anhängern die Altstadt von Gransee in Fahrtrichtung West nach Ost zu durchfahren, um die Annahmestellen im Gewerbegebiet zu

erreichen. Für den Rückweg müssen die Erntefahrzeuge ländliche Wege und Straßen nutzen.

Im Zeitraum vom 28. August bis zum 29. September wird schließlich der Kreisverkehr in Gransee saniert. Dabei wird jedoch nicht der gesamte Kreisverkehr auf einmal erneuert und folglich gesperrt, sondern zunächst drei Viertel des Kreisverkehrs (Süd-Ost-Hälfte). Die Sanierung des verbleibenden Viertels (Nord-West-Hälfte) erfolgt dann vom 2. bis 20. Oktober. Der Verkehr über den Kreis wird

während dieser Bauzeit mittels Baustellenampel geregelt. „Der innerstädtische Pkw-Verkehr sowie eine Ost-West-Verbindung für Pkw (Zehdenick/Neuruppin) werden immer aufrechterhalten“, so Nico Zehmke.

Zum einen führt die Umleitung aus Richtung Süden über die Oranienburger Straße und dann durch die Stadt, oder über die Landesstraße in Richtung Fürstenberg. Die Ost-West-Verbindung wird durch die Altstadt von Gransee über den Kreisverkehr beziehungsweise über die Berliner Straße durch die Altstadt von Gransee sichergestellt. Vor und nach den Sommerferien werden Pkw die Stadt dann auch wieder in Richtung Norden passieren können. Der überörtliche Verkehr und insbesondere der Schwerlastverkehr werden ab Gransee über die Landesstraße in Richtung Fürstenberg beziehungsweise schon vorher weiträumig über Zehdenick umgeleitet.

Von Bert Wittke, Märkische Allgemeine Zeitung



## OVG startet ExpressRufBus in Gransee

**Die Oberhavel Verkehrsgesellschaft (OVG) will ab 28. August 2023 ein Rufbusprojekt für das Amt Gransee starten. Unter dem Titel „Mein OHV ExpressRufBus“ – kurz „Mohver“ – soll damit ein linien- und fahrplanunabhängiges Angebot geschaffen werden.**

Die Oberhavel Verkehrsgesellschaft (OVG) will ab 28. August 2023 ein Rufbusprojekt für das Amt Gransee starten. Unter dem Titel „Mein OHV ExpressRufBus“ – kurz „Mohver“ – soll damit ein linien- und fahrplanunabhängiges Angebot geschaffen werden. Darüber informierte OHBV-Geschäftsführer Andreas Ernst während eines Pressegesprächs. Dafür seien eigens zwei Fahrzeuge mit je zwölf Sitzplätzen angeschafft worden.

Die Verkehrsgesellschaft richte sich damit einerseits nach den Vorgaben des aktuellen Nahverkehrsplans der Jahre 2022 bis 2026 für Oberhavel und reagiere damit andererseits auf die Versorgungslücke, die 2012 mit dem Auflösen des Bürgerbusvereins Gransee entstanden war und nur teilweise durch die Buslinie 835 kompensiert werden konnte. Für das Pilotprojekt, das 2024 bereits evaluiert werden soll, spreche außerdem der in Gransee vorhandene Betriebshof. Für das neue Angebot sollen die Tarif- und Beförderungsbedingungen des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg (VBB) gelten, kündigte Andreas Ernst an. Fahrkarten könnten im Fahrzeug erworben und mit EC-Karten bezahlt werden.

„Zuschläge werden nicht erhoben“, so Ernst. Einstieg und Ausstieg erfolgen an einer von den Kunden angegebenen OVG-Haltestelle. Eine Fahrt muss mindestens 90 Minuten vor deren beabsichtigten Antritt angemeldet werden. Dauerbuchungen seien bis zu acht Tage im Voraus möglich. Der Bedienzeitraum liegt an Schultagen montags bis freitags von 8 bis 12 sowie 15 bis 20 Uhr – an Wochenenden bis 21 Uhr. Nach einer Buchung per App oder auf der Homepage (www.ovg-online.de) bekomme der Kunde 30 Minuten vor Abfahrt eine Bestätigung der Buchung sowie eine Abfahrtszeit an der gewünschten Einstiegsstelle mitgeteilt. Bei einer Buchung per Telefon unter 03306/23 07 erfolge ein Rückruf lediglich, wenn sich die vereinbarte Abfahrtszeit ändert.

### **Oberhavel-ExpressRufBus kommt nicht, wenn bereits andere Busse fahren**

Es gibt eine wichtige Einschränkung: 30 Minuten vor und nach einer Linienfahrt (gilt auch für Linientaxi oder Rufbus) ist eine Buchung nicht möglich, informierte der OHBV-Geschäftsführer. Zudem fahre der „Mohver“ nicht auf einem festgelegten Linienweg, sondern im Rahmen eines Sammelverkehrs. Eine Mitfahrt innerhalb von kleinteiligen Siedlungsgebieten sei ebenso nicht möglich wie ein Kurzstreckenservice. Das neue Angebot beschränkt sich zunächst auf den Einzugs-

bereich Gransee. Explizit genannt wird ein Einzugsbereich mit den Orten Neulüdersdorf, Altlüdersdorf, Schulzendorf, Rauschendorf, Wendefeld, Sonnenberg, Rönnebeck, Schönermark, Gransee, Badingen, Baumgarten, Meseberg, Buberow, Kraatz, Osterne und Keller.

### **Geschäftsführer überzeugt: „Das schlägt ein wie eine Bombe.“**

„Ich bin überzeugt, das wird ein Erfolg, das schlägt ein wie eine Bombe“, sagte der OHBV-Geschäftsführer. Aus mehreren Regionen habe er bereits gehört: „Das brauchen wir auch.“ Als weitere Bedienegebiete stellte Andreas Ernst den Raum Fürstenberg und den Raum Zehdenick in Aussicht sowie den Raum Löwenberg und Liebenwalde. Er unterstrich jedoch, dass Gransee als Testregion betrachtet wird, wobei es noch Veränderungen geben kann.

Denkbar seien erweiterte Betriebszeiten an Schultagen, eine Umstellung des Rufbusangebotes an Ferientagen sowie der Wochenendverkehre hinsichtlich saisonaler Angebote. Möglich sei gegebenenfalls auch eine Umstellung der Fahrzeuge auf alternative Antriebe. Der Vorteil des „Mohver“ in verschiedenen Regionen bestehe in einem einheitlichen Bedienkonzept für den ganzen Landkreis sowie identische Buchungsverfahren und Regelungen.

Von Helge Treichel,  
Märkische Allgemeine Zeitung



Foto: Helge Treichel

## „Der Held der westlichen Welt“

Sommertheater in historischen Stadtkernen 2023, in Gransee am 14. Juli, 18 Uhr

Die historischen Stadtkerne im Land Brandenburg laden Sie ein, die beeindruckende und in den letzten Jahren aufwendig sanierte Stadtkulisse als Bühne für kulturelles Leben und Event zu erfahren und inszenatorisch auf sich wirken zu lassen. Noch nie erstrahlten die Städte in Gänze so schön wie heute. Ein Umstand, dem die tiefe und konstruktive Zusammenarbeit aller Mitgliedsstädte in der Arbeitsgemeinschaft Städte mit historischen Stadtkernen zu verdanken ist, und dem wir heute mit einem unterhaltsamen Theaterabend erneut zelebrieren wollen.

Getreu dem diesjährigen Motto „Kulturgut Alte Stadt – Altstadt gestalten“ präsentiert theater 89 ein Programm, das die alltäglichen Grenzen zwischen Wahrheit und Fantasie virtuos zur Schau stellt und auf künstlerischem Wege Fragen aufzeigt, die bis heute ungeklärt sind. Ein inspirierender Abend, der zum Nachdenken anregt, ist somit garantiert. Dank der finanziellen Unterstützung des Landes Brandenburg führt das Open-Air-Spektakel in diesem Jahr in achtzehn Städte.

Die diesjährige Aufführung „Der Held der Westlichen Welt“ basiert auf dem gleichnamigen Theaterstück vom irischen Dramatiker John Millington Synge. Die auf eine wahre Begebenheit beruhende Tragikomödie ist zu Anfang des 19. Jahrhunderts angesiedelt und spielt an der wilden Küste von Mayo, in einer Grafschaft in Connacht im Nordwesten



Foto: Erik-Jan Ouwerkerk

Irlands. Hier trifft unser Protagonist Christopher Mahon ein, der behauptet, seinen Vater getötet zu haben. Im Wirtshaus des James Flaherty berichtet er zögerlich, wie er in einer Verzweiflungstat seinen tyrannischen Vater schlug und in Panik floh, als der alte Mahon leblos liegen blieb. Seine Geschichte reizt die Vorstellungskraft der Dorfbewohner an und entfacht die Liebe der Wirtstochter. Doch schon bald soll sich die gute Stimmung umkehren ... ist dem fremden Burschen denn zu glauben? Wahrheit und Traum verschwimmen, während die Konturen von Gewalt und Freiheit zunehmend entgleiten, und Liebe und Verrat bedingungslos miteinander konkur-

rieren. Lassen Sie sich von dem Stoff mitreißen und überzeugen Sie sich von seiner Sprengkraft, die auch heute noch zu umfassenden Diskussionen führt. Auf Sie wartet ein Kulturerlebnis voller Überraschungen und Erstaunen.

Es sprechen, singen und spielen Kristin Schulze, Christian Schaefer, Moritz Meyer, Uta Wilde, Martin Schneider und André Zimmermann.

Die Sommertheatertournee 2023 durch 18 Städte mit historischen Stadtkernen im Land Brandenburg wird gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg. Auch in Gransee wird in diesem Jahr wieder das sehr beliebte Sommertheater aufgeführt.

**Dieses Mal am Freitag, 14. Juli 2023, um 18 Uhr im Hof des ehemaligen Klosters Gransee.**

Die Karten können im Vorverkauf für 12 Euro (ab 18 Jahren) erworben werden. Besucher unter 18 Jahren erhalten eine Freikarte. Restkarten werden über Abendkasse angeboten. Eigene Sitzmöglichkeit können gern mitgebracht werden. Die Karten sind ab sofort im Amt Gransee und Gemeinden, Abt. Kommunikation/Kommunales, Baustraße 56, 16775 Gransee zu den Öffnungszeiten erhältlich.

### INFO

<https://ag-historische-stadtkerne.de/jahresthema/sommertheater/>  
[www.facebook.com/HistorischeStadtkerne](https://www.facebook.com/HistorischeStadtkerne)

# Neuer Glanz für altes Granseer Gemäuer

**An der historischen Granseer Stadtmauer, die noch fast komplett erhalten ist, wird gearbeitet. Unter anderem ist derzeit auch der Pulverturm komplett eingerüstet.**

Wer mit wachen Blicken durch die Granseer Innenstadt geht, kann es nicht übersehen: An der historischen, rund 1,8 Kilometer langen Stadtmauer wird gearbeitet. Teile davon, wie der imposante Pulverturm oder das sogenannte Seetor Nord sowie die Weichhäuser 6 und 7 und die Flächen dazwischen, wurden bereits beziehungsweise werden noch bis hinauf in luftige Höhen eingerüstet. Dort finden unter Einsatz von Geldern aus dem Programm „Lebendige Zentren“, einer 80-prozentige Bund-Land-Förderung, Sanierungsarbeiten statt. Das Auftragsvolumen dafür beziffert Mathias Feiler mit 250 000 Euro.

## Mauerwerk in Gransee zunächst vom Efeu befreit

Wie der Abteilungsleiter Bauen/Liegenschaften im Amt Gransee und Gemeinden sagte, ist zuvor der Bewuchs an dem Bauwerk, vor allem Efeu, entfernt worden, um das Mauerwerk freizulegen. Anschließend sind zum Zweck der Kartierung der Stadtmauer Messbilder erstellt worden. Das ist eine Auflage des Denkmalschutzbehörde für spätere Kontrollen des Stadtmauerwerks. Daraufhin seien die Sanierungsbereiche eingerüstet worden.

## Bauforscher suchen an Gransees Stadtmauer nach historischen Spuren

Zum Auftakt der Arbeiten sind zunächst stets die Bauhistoriker und Bauforscher gefragt, die sich entsprechend ihrer Ergebnisse dann mit den Denkmalbe-



Foto: Uwe Halling

hörden zwecks konkreter Sanierungsmaßnahmen absprechen. „Wir schauen hier nach historischen Spuren“, erklärt Christian Fuchs auf dem Baugerüst sitzend. Im Kern, so der Diplom-Ingenieur aus dem Bereich Bauforschung, sei die Granseer Stadtmauer ein „tolles und beeindruckendes mittelalterliches Bauwerk“. Es mache großen Spaß und sei sehr interessant, an solchen Anlagen zu arbeiten und an deren Erhalt mitzuwirken.

Die Stadtbefestigung von Gransee versetzt regelmäßig neben den Einheimischen auch immer wieder viele Besucherinnen und Besucher der Stadt in Entzücken. Mit Recht, denn sie ist etwas Besonderes im Land Brandenburg aufgrund der Tatsache, dass sie fast vollständig erhalten geblieben ist. Die mittelalterliche Stadtmauer wurde bis zum Jahr 1320 sechs Metern hoch gebaut. Eine Höhe, die sie zum Teil noch heute an vielen Stellen aufweist. Errichtet wurde die Mauer aus Feldsteinen, die teilweise naturbelassen, teilweise behauen Verwendung fanden. Die Sockelstärke beträgt etwa 1,70 Meter, die Stärke der Mauerkrone etwa 70 Zentimeter. Der Fachmann nennt dies einen konischen Mauerquerschnitt.

Als im Frühjahr 2006 eine größere Fläche der feldseitigen

Mauerwerksschale zwischen den Weichhäusern 20 und 21 einstürzte, was als der „Granseer Mauerfall“ in die Geschichte der Stadt einging, wurde der Sockelbereich des geschädigten Mauerabschnitts genauer untersucht. Dabei wurden im Mauerwerkskern deutliche Hohlräume erkannt, in denen nur noch wenig Mörtel vorhanden war.

## Hohlräume in Mauerabschnitten zwischen den Weichhäusern entdeckt

In der Folge wurden im Frühjahr 2006 alle Mauerabschnitte zwischen den Weichhäusern untersucht, wobei eine Vielzahl von Hohlräumen festgestellt wurden. Parallel dazu wurde eine erhebliche Durchfeuchtung der Stadtmauer diagnostiziert. Bis 2009 wurden innerhalb eines sechsten und siebten Bauabschnitts zahlreiche gefährdete Mauerabschnitte saniert.

Spätere Untersuchungen in den Jahren 2016 bis 2018 brachten ans Tageslicht, dass sich auch an den Weichhäusern zahlreiche Hohlräume im Mauerwerkskern befinden. Das gab Anlass, die Stadtmauer in Kategorien einzuteilen, wo dringender Sanierungsbedarf besteht beziehungsweise Wartungsmaßnahmen nötig sind.

## 8. Bauabschnitt beinhaltet auch das Ruppiner Tor und den Pulverturm

Geplant ist also nunmehr in einem achten Bauabschnitt, die gesamte Stadtmaueranlage mit Ruppiner Tor und Pulverturm abschnittsweise zu sanieren. Dabei sollen solche Maßnahmen durchgeführt werden, die in den vergangenen Bauabschnitten nicht Bestandteil der Sanierungsarbeiten waren. Dabei handelt es sich um die Sanierung des Gründungsmauerwerkes, die Ertüchtigung nicht frost- und standsicher gegründeter Mauerwerksbereiche sowie die Beseitigung von Mauerwerkshohlräumen an noch nicht bearbeiteten Weichhäusern und Mauerwerksabschnitten, die Sanierung von Naturstein- und Ziegelsteinmauerwerk, die zum Zeitpunkt früherer Sanierungsmaßnahmen zum Beispiel durch Pflanzenbewuchs oder Anbauten an die Stadtmauer verdeckt waren.

Die Sanierungsmaßnahmen umfassen auch das Ruppiner Tor und den Pulverturm mit Mauerwerks-, Fugen und Putzspiegelsanierung. Am Pulverturm sind außerdem denkmalgerechte Abdichtungs- und Entwässerungsmaßnahmen am oberen begehbaren Umgang sowie dem Turmhelm vorgesehen, um ein stetiges Eindringen von Feuchtigkeit in die Bausubstanz zu verhindern. Nachdem Bauforscher die Schäden am Pulverturm inspiziert haben, konnte der endgültige Sanierungsumfang festgelegt werden. In diesem Zusammenhang wurden für den Pulverturm rund 700 Ziegelsteine bestellt, die nach historischem Vorbild angefertigt und dann verbaut werden.

Von Bert Wittke,  
Märkische Allgemeine Zeitung

## Segel setzen, Leinen los!

Hey, hey ho ... die Vorschulpiraten der Kita Wiesenknirpse möchten DANKE sagen.

Am ersten Juniwochenende haben wir am Meer in Warnemünde eine unvergesslich schöne und erlebnisreiche Abschlussfahrt bei bestem Wetter gehabt.

Liebe Tini, liebe Jenny, liebe Anna, DANKE, dass wir so ein tolles Wochenende mit euch erleben durften!

Ein paar Wochen später haben wir uns im Rahmen einer tollen Piratenparty von allen Erzieherinnen, die uns die letzten fünf Jahre auf unserem Weg im Kindergarten begleitet haben, verabschiedet.

Nun heißt es bald für uns: Wir sind die Piraten, wollen nicht länger warten, die Schule



wird bald für uns starten!  
Im Namen aller Kinder, Eltern und Erzieherinnen möchten wir uns für die Spendenbereitschaft der Granseer Unternehmer

- Backshop Pahlow Gransee+ Mitarbeiterinnen
- JT-Technik Gransee
- MH Fahrzeugtechnik Gransee

- GranSeher Augenoptik
  - Podologische Praxis Zeitz Gransee
  - Fleischerei Ribbe Gransee
  - Zum Ackerbürger Gransee
  - Arche Kinder-Ranch Sonnenberg-Schulzendorf
- bedanken, ohne Sie wäre unser Kitaabschied nicht so schön geworden!



# Landpartie-Station in Kraatz: Erfrischendes von Eiskönigin Anja Wollank

**Die Kraatzer Agrar GmbH lockte am 10. Juni die Landpartie-Gäste mit Frischmilcheis, Burgern, Wurst und Fleisch aus eigener Produktion. Außerdem gab es leckeren Kuchen von den Frauen des Kraatzer Reitvereins.**

Anja Wollank ist eine Königin – eine Eiskönigin. Als solche gehörte sie am Wochenende auf dem Gelände der Kraatzer Agrar GmbH zu den gefragtesten Frauen. Denn die 41-Jährige hat eine große Leidenschaft – Eis. Eigentlich arbeitet sie bei dem Landwirtschaftsunternehmen im Buberower Weg 10 als Bürokauffrau. Doch nun hat die Löwenbergerin ein Eiseminar besucht und damit ein ganz neues Betätigungsfeld erschlossen – Frischmilcheis. Und diese coole Leckerei passt hervorragend zur Kraatzer Agrar GmbH. Wird doch dort seit Jahren jede Menge Frischmilch produziert, die sich die Kundschaft an der Kraatzer Frischmilchbar zapfen kann. Und das immer noch für einen Euro pro Liter.

## Erstes Frischmilcheis aus Kraatz zur Brandenburger Landpartie

Und nun fließt die Milch seit wenigen Tagen also auch in das eigene Eis – ohne Konservierungsstoffe und Geschmacksverstärker. Die ersten Sorten konnten



Foto: Uwe Halling

bereits zur Landpartie geschleckt werden – Vanille, Schoko, Erdbeere, Cappuccino und Tonkabohne. „Mein Favorit ist Cappuccino“, verrät die Eiskönigin. Aber sie ist fleißig am Experimentieren und so werden schon in Kürze weitere Sorten hinzukommen. Das Eis soll es in wenigen Wochen dann auch am Automaten geben. Ein entsprechender Gefrierschrank, der mit Eisbechern bestückt wird, soll dann dort platziert werden, wo schon jetzt Automaten mit Fleisch, Wurst und Käse aus der Agrar GmbH Kraatz stehen. Geschäftsführer Andreas Schmidt freute sich am Sonnabend über die vielen Leute, die den Weg zu ihm und seinen rund 20 Mitarbeitern gefunden hatten. Darunter auch Heike und Thomas Dollny. Das Ehepaar ist im Oktober vergangenen Jahres von Berlin nach Gutengermendorf gezogen.

„Berlin wird derzeit von Menschen förmlich überrannt“, sagt Thomas Dollny.

Überall werde gebuddelt und gebaut. Alles sei laut und hektisch. Nun genießt das Ehepaar in Gutengermendorf Ruhe und Beschaulichkeit. Erik Hähnel aus der Nachbarschaft habe sie dazu animiert, die Landpartie zu besuchen, erzählt Heike Dollny. Und so hätten sie sich überreden lassen und würden es nicht bereuen. Fürs leibliche Wohl gab es neben Eis auch Burger, Curry- und Bratwurst aus eigener Produktion. Die Kraatzer Agrar GmbH verfügt über rund 220 Milchkühe und 100 Mutterkühe mit Nachwuchs. Gleich neben dem Grill- und Eisstand hatten die Frauen aus dem Kraatzer Reitverein einen großen Kuchenbasar aufgebaut. Und wer wollte, konnte ein Gläschen Pfirsich- oder Tropical-Bowle genießen und für da-

heim noch ein Fläschen selbst gemachten Eierlikör mitnehmen. Das Rezept dafür verwahrt Andreas Schmidt und möchte es auch nicht preisgeben. Aber so viel steht fest, der Eierlikör ist bei den Leuten sehr beliebt. Beliebt sind an diesem Tag auch die Tiere. Die beiden Eltern Angie und Dennis aus Granseeknien mit den Kindern Charlie (zwei Jahre) und Finley (sechs Monate) vor dem Gehege mit den Kälbchen. Die sind ein wenig scheu und wollen sich auch vom Stroh, das Charlie zwischen den Gitterstäben durchreicht, nicht so recht anlocken lassen.

## Vergangenes Jahr wurde die Landpartie zur Tagestour mit den Rädern

„Wir sind immer mit den Fahrrädern unterwegs, wenn Landpartie ist“, sagt Dennis. Im vergangenen Jahr sei daraus eine Tagestour geworden und auch dieses Mal will die Familie noch weiter. Von Kraatz nach Bergsdorf zu den Wiesenrindern und von dort vielleicht sogar noch auf den Bauernhof der Familie Koch nach Großmutz. Dann wird das Quartett wohl wieder den ganzen Tag auf Achse sein.

Von Bert Wittke,  
Märkische Allgemeine Zeitung

### IMPRESSUM AMTSBLATT FÜR DAS AMT GRANSEE/GRANSEER NACHRICHTEN

**Herausgeber und Verlag:**  
Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH,  
Werftstraße 2, 10557 Berlin  
Telefon (030) 28 09 93 45,  
E-Mail: redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de

**Objektleitung und verantwortlich für den Gesamthalt:**  
Ines Thomas

**Verantwortlich für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen:**  
Amt Gransee und Gemeinden,  
Der Amtsdirektor  
Baustraße 56, 16775 Gransee

**Vertrieb:** Deutsche Post

Die nächste Ausgabe erscheint am **4. August 2023**.  
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **21. Juli 2023**.

## Oberhavelns Kreisjagdverband schlägt Alarm: Der Wolf wird zum Problem

Rund 2500 Wölfe leben aktuell in Deutschland, allein bis zu 800 in Brandenburg. Kein Land der Welt hat einen größeren Wolfsbestand. Die Kreisjägerschaft schlägt Alarm: einige Nutztierarten sind bereits nicht mehr existent, und auch der Mensch sei nicht mehr völlig frei von Gefahr.

Der Wolf fühlt sich wohl in Deutschland – das zumindest lassen Zahlen vermuten, die der Kreisjagdverband Oberhavel gegenüber der MAZ bestätigt. Aktuell leben bis zu 2.500 Wölfe in Deutschland, allein in Brandenburg sollen es bis zu 800 sein. „Damit haben wir in Brandenburg mehr Wölfe als jedes Land auf der Welt“, berichtet Michael Ohletz, Vorstandsmitglied im Kreisjagdverband Oberhavel.

Diese Zahlen sind beeindruckend und zugleich alarmierend, wenn es nach der Kreisjägerschaft geht. „Im Schnitt beträgt die pro Kopfzahl des Wolfes weltweit 150 bis 250 pro Land. Nur hier in Brandenburg nicht, und das stellt schon jetzt eine Gefahr dar“, ergänzt Kreisjagdverband-Geschäftsführer Uwe Nowotnick. Der Wolf bedroht im Landkreis Oberhavel die Nutztierhaltung. Laut der Jägerschaft ist der Wolf vor allem für Menschen eine Gefahr, die Nutztiere halten.



Foto: MAZ

„Das Muffelwild existiert bereits nicht mehr in unseren Gefilden, beim Damwild sind die Zahlen alarmierend“, gibt Uwe Nowotnick zu Protokoll. Das bestärke auch die These, dass in der Vergangenheit Wölfe immer näher an bewohntes Gebiet gekommen sind und es auch bereits vermehrt zu Zusammenstößen zwischen Menschen und dem Wolf gekommen ist. „Im Normalfall jagt der Wolf für ihn leichte Beute, daher sind wir als Menschen an sich noch nicht akut gefährdet. Aber gerade für Hundehalter oder Halter von Schafen, Rindern oder auch Pferden wird es mehr und mehr gefährlicher, das muss man ganz klar so feststellen“, berichtet Nowotnick.

Dabei betont die Kreisjägerschaft ganz deutlich, dass man den Wolf nicht ausrotten möchte, aber sein Bestand müsse kontrolliert werden und es müsse ein klares Management geben, vor allem seitens der Politik. „Nicht umsonst gibt

es in anderen Ländern eine Obergrenze, wie viele Wölfe tragbar sind. Da liegen wir in Brandenburg deutlich drüber und scheinbar wird diese Situation nicht ernst genug genommen“, ergänzt Michael Ohletz und führt noch weiter aus: „Man hat das Gefühl, dass die Nutztierhaltung auf ein Minimum geschraubt werden soll. Fleisch ist politisch nicht mehr gewollt“, so Ohletz unmissverständlich. Das bekräftigt auch Uwe Nowotnick: „Wenn ein Wolf in Berlin über den Kurfürstendamm läuft, ist das Geschrei groß und sofort werden Jäger gerufen. Wenn sich aber Wölfe auf dem Land Nutztierhaltern nähern, interessiert das keinen. Es ist doch kein Wunder, dass sich Landwirte mit ihren Sorgen nicht mehr ernst genommen fühlen.“

Kreisjagdverband: Wolfsschäden gehen in die Millionen. Die Nutztiere durch Zäune vor dem Wolf zu schützen ist für die Kreisjägerschaft durchaus ein Hilfsmittel, aber es darf laut ihrer Meinung nicht das einzige Mittel sein: „Man kann ja nicht alle Wiesen und Felder einzäunen, hier reden wir dann auch wieder vom Naturschutz. Zudem ist der Wolf ein hochintelligenter Jäger, der Wege findet zu seiner Beute“, so

Nowotnick. Das allerdings die Umzäunung auch nicht wirklich verfolgt wird, bekräftigt der Kreisjagdverband mit weiteren Zahlen. Laut der Kreisjägerschaft wurden im vergangenen Jahr seitens des Landes Brandenburg 100.000 Euro für Umzäunungen ausgegeben, der Schaden durch den Wolf beträgt aber laut Nowotnick rund 2 Millionen Euro. Zudem verweist Nowotnick auf eine viel zu geringe Entschädigung bei Wolfsschäden seitens der entsprechenden Behörden. „Es gibt nahezu keinerlei Schadensersatz, hier muss die Politik die betroffenen Nutztierhalter deutlich großzügiger entschädigen“, so Nowotnick. Dementsprechend sei laut dem Kreisjagdverband auch die Stimmung unter den Nutztierhaltern und Landwirten aktuell extrem schlecht, die Sorge um die Zukunft groß. „Es müssen jetzt einfach Entscheidungen getroffen werden auf politischer Ebene. Es kann doch nicht sein, dass wir den Wolf völlig unkontrolliert im Bestand wachsen lassen, im Umkehrschluss aber es einfach so hinnehmen, dass unsere Nutztiere mehr und mehr an Bestand abnehmen“, so Nowotnick abschließend.

Von Knut Hagedorn,  
Märkische Allgemeine Zeitung

## Inklusive Sommerferien für Kinder mit Handicap

Abenteuer, Spaß und gute Laune – das verspricht das Inklusive Ferienprogramm der Kleine Helfer gGmbH, mit Hauptsitz in der Bahnhofstraße 8 in Fürstenberg/Havel. Das Unternehmen ist auf die pflegerische und sozialpädagogische Einzelfallhilfe spezialisiert, begleitet Kinder und Jugendliche mit Handicap im Kita-, Schul- und Hortalltag sowie im häuslichen Umfeld in den Landkreisen Oberhavel, Ostprignitz-Ruppin und Mecklenburgische Seenplatte. Erstmals bietet die Kleine

Helfer gGmbH eine „zusätzliche“ Betreuung mit vielseitigen Aktionen in den Brandenburger Sommerferien an. Vom 17. Juli bis 25. August 2023, jeweils Montag bis Freitag von 9 bis 15 Uhr, findet die Ferienfreizeit statt. Es sind Ausflüge, kreative Angebote und Aktivitäten in den eigenen Räumlichkeiten und des Treffs 92 Fürstenberg e. V. geplant. Von Tierparkparkbesuch, Streifzug durch den Ziegeleipark Mildenberg, Husky-Erlebnis, Abstecher ins Naturparkhaus Stechlin bis hin zu Kinotag ist alles dabei.

Ein Fahrdienst begleitet die Kinder und das Betreuungsteam zu den Ausflugszielen. Es erfolgt eine 1:1 Betreuung durch qualifizierte Fachkräfte, sodass bestens auf die Bedürfnisse der einzelnen Kinder eingegangen werden kann. „Kinder zusammenbringen, Teilhabe und Integration fördern – das ist die Idee hinter dem Projekt Inklusive Ferien“, informiert Tom Boshold, Geschäftsführer der Kleine Helfer gGmbH. „Wir möchten Eltern entlasten und den Kindern trotz ihrer Einschränkungen eine unbeschwertere

Ferienzeit ermöglichen“, so Boshold weiter. Es sind noch Kapazitäten frei. Anmeldungen nimmt Ute Flamm, Fachkraft für Familienzentren, entgegen. Erreichbar ist sie unter Telefon 033093 605047 oder per E-Mail unter [einzelfallhilfe@senio-vital.de](mailto:einzelfallhilfe@senio-vital.de). Finanzierungsmöglichkeiten bei vorhandenem Pflegegrad werden individuell besprochen.

### INFO

[www.kleinehelfer-fuerstenberg.de](http://www.kleinehelfer-fuerstenberg.de).

## Stolze 8.052 Euro vom Strittmatter-Gymnasium in Gransee für die Feuerwehr-Hilfsbrücke-Ukraine



Foto: Uwe Halling

**Schülerinnen und Schüler des Strittmatter-Gymnasium in Gransee haben im Rahmen einer Spendenaktion mehr als 8.000 Euro gesammelt. Von dem Geld sollen Rettungsausrüstungen gekauft werden, die für die Ukraine gedacht sind.**

Die Schülerinnen und Schüler des Strittmatter-Gymnasium in Gransee haben eine Spendenaktion für die Ukraine organisiert und dabei die stolze Summe von mehr 8.000 Euro gesammelt.

Der Erlös ist Anfang dieser Woche von Schülerinnen und Schülern sowie vom Leiter des Strittmatter-Gymnasiums übergeben worden. Es ist geplant, von dem Geld Rettungsausrüstungen zu beschaffen. Diese sollen schon mit dem nächsten Feuerwehr-Hilfstransport im Zeitraum vom 8. bis 10. Juli über Polen in die Ukraine gebracht werden.

**Schon mehr als 600 Tonnen an Hilfsgütern in die Ukraine überführt**

Der Landesfeuerwehrverband Brandenburg e. V. betreibt seit März vergangenen Jahres die

sogenannte Feuerwehr-Hilfsbrücke-Ukraine, in Kooperation mit der staatlichen Rettungs- und Notfallbehörde der Ukraine sowie dem Verband der Freiwilligen Feuerwehren der Republik Polen.

Insgesamt konnten mit dieser Aktion im Rahmen von elf Feuerwehr-Hilfskonvois auf mehr als 1.700 Euro-Paletten gespendete Spezialausrüstung sowie 76 gespendete Einsatzfahrzeuge für die Feuerwehr und Rettungskräfte der Ukraine überführt werden. Das sind insgesamt rund 600 Tonnen an Hilfsgütern.

**Eine der größten Feuerwehr-Hilfsaktionen für die Ukraine in Europa**

Diese Aktion ist eine der größten Feuerwehr-Hilfsaktionen für die Ukraine in Europa. Schirmherr der Feuerwehr-Hilfsbrücke ist der Minister für Inneres und Kommunales Michael Stübgen.

*Von Bert Wittke,  
Märkische Allgemeine Zeitung*

# KALENDER

Veranstaltungen, Termine & Ausstellungen

JEDEN MONTAG  
(AUSSER AN FEIERTAGEN)

**15.45–16.45 Uhr | Step-Aerobic**  
Anspruchspartnerin: Blitz e. V.  
Anja Rossa, ☎ 0173/6435 123  
▶ Gransee, Dreifelder-Turnhalle  
Gransee, Oranienburger Straße

**16.00–17.30 Uhr | Volleyball**  
Anspruchspartner: Blitz e. V.  
Frank Taubert, ☎ 0173/2776 391  
▶ Gransee, Dreifelder-Turnhalle  
Gransee, Oranienburger Straße

**bis 09.07.**

**Ausstellung Bodo Niggemann**  
Mit Spatel und Kanüle. Serielle Experimente  
▶ Dannenwalde, Kirche am Weg

**08.07.** SAMSTAG

**16.00 Uhr | Das musikalische Nashorn“, Musical für 1–3 Stimmen und Instrumente.**  
Peter Hacks (Text), Herbert Gadsch (Musik), „Quer durch den Gemüsegarten“, Popsongs, Volkslieder, Filmmusik  
MusiKids und VokalAnsemble der Kreismusikschule Oranienburg sowie Solisten für Klarinette, Trompete und Gesang, Leitung: Anne Gerwinat (Gesang), Yuki Inganawa (Klavier)  
▶ Dannenwalde, Kirche am Weg

**14.07.** FREITAG

**18.00 Uhr | Sommertheater**  
Gransee, Klosterhof

**15.07.** SAMSTAG

**16.00 Uhr | Eröffnung der Ausstellung Joachim Böttcher (1946–2022), Malerei, Zeichnung, Skulptur**  
Laudatio: Claude Keisch  
Musik: „phon-O-rama“  
Martin Klingeberg – Trompete, Voc; Max Leiß – Kontrabass; Kay Lübke – Schlagwerk  
▶ Dannenwalde, Kirche am Weg

**15.07. – 10.09.**

**Ausstellung Joachim Böttcher (1946–2022), Malerei, Zeichnung, Skulptur.**

▶ Dannenwalde, Kirche am Weg

**15.07.** SAMSTAG

**19.30–20.30 Uhr | Stechliner Konzertsommer: Kammermusik.** Ansprechpartner: Ruth Curio, Tel.: 033082/405448, E-Mail: curio.stechlin@t-online.de

▶ Neuglobsow, Ev. Kirche, Glashüttenweg 3, 16775 Stechlin

**16.07.** SONNTAG

**11.00 Uhr | Stechliner Konzertsommer: Morgensandacht mit Mandoline, Gitarre, Violine und Gesang und mit Beate Wolf**  
Anspruchspartner: Ruth Curio, Tel.: 033082/405448, E-Mail: curio.stechlin@t-online.de  
▶ Neuglobsow, Ev. Kirche, Glashüttenweg 3, 16775 Stechlin

**16.07.** SONNTAG

**18.00 Uhr | Sommermusik 2023.** „Blaue Stunde“ JAZZ-DUO WALLBRECHT Mark Wallbrecht: Tenorsaxophon Roswitha Wallbrecht: Klavier  
▶ Gransee, St. Marienkirche

**19.07.** MITTWOCH

**10.00 Uhr | Stadtführung mit Carsten Dräger „Gransee entdecken und erleben“**  
▶ Gransee

**15.00–16.00 Uhr | Spielstunde zum Kennenlernen**  
▶ Gransee, Kita Bärenwald Meseberger Weg 41

**19.30 Uhr | Dorfkino Menz: Triangle of Sadness.** Eintritt: 3 €  
▶ Menzer Heimatschule Am Schulplatz

**23.07.** SONNTAG

**15.00 Uhr | Dorfkino Menz: Wickie und die starken Männer – Das magische Schwert.** Eintritt: 3 €  
▶ Menzer Heimatschule Am Schulplatz

**29.07.** SAMSTAG

**Ab 11.00 Uhr | Stechlinseefest.** Ansprechpartnerin: Kerstin Borret, Tel.: 0330882/40600  
▶ Neuglobsow, Festplatz, Strand, Weg zum See, Stechlinseestraße, 16775 Stechlin

**19.30–20.30 Uhr | Stechliner Konzertsommer: Orgelkonzert Dr. Wolfgang Flügel.** Ansprechpartner: Ruth Curio, Tel.: 033082/405448, Mail: curio.stechlin@t-online.de  
▶ Neuglobsow, Ev. Kirche, Glashüttenweg 3, 16775 Stechlin

**30.07.** SONNTAG

**10.30 Uhr | Stadtführung mit Carsten Dräger „Gransee entdecken und erleben“**  
▶ Gransee

**01.08.** DIENSTAG

**15.00–18.00 Uhr | Offene Sprechstunde der Schiedsstelle.** Die Schiedsstelle bietet eine offene Beratungssprechstunde immer am ersten Dienstag eines Monats von 15 bis 18 Uhr im Saal der Amtsverwaltung an. Ansprechpartner: Dandy Kunz, Vorsitzender der Schiedsstelle, Tel.: 0176 643 672 41, E-Mail: schiedsstelle@gransee.de  
▶ Gransee, Baustraße 56, Saal der Amtsverwaltung

**05.08.** SAMSTAG

**19.30–20.30 Uhr | Stechliner Konzertsommer: Konzert für Flöte und Cembalo mit Istvan Filep und Joachim Krüger**  
Anspruchspartner: Ruth Curio, Tel.: 033082/405448, E-Mail: curio.stechlin@t-online.de  
▶ Neuglobsow, Ev. Kirche, Glashüttenweg 3, 16775 Stechlin

**06.08.** SONNTAG

**18.00 Uhr | Sommermusik 2023.** ORGELKONZERT für 4

Hände und 4 Füße Elisaveta Suslova und Levan Zautashvili  
▶ Gransee, St. Marienkirche

**12.08.** SAMSTAG

**10.30 Uhr | Stadtführung mit Carsten Dräger „Gransee entdecken und erleben“.**  
▶ Gransee

**14.00 Uhr | Promenadenfest**  
Anspruchspartnerin: Frau Klebs, Telefon: 033085/70359  
▶ Seilershof, Badewiese

**19.30–20.30 Uhr | Stechliner Konzertsommer: Konzert für Cello und Orgel**  
Denys Karachevtsev (Kiew / Berlin) und Artem Yasinsky (Donezk / Bremen / Triest)  
▶ Neuglobsow, Ev. Kirche, Glashüttenweg 3, 16775 Stechlin

**Dorffest Buberow**  
▶ Buberow

**19.08.** SAMSTAG

**15.00 Uhr | Stechliner Konzertsommer: Konzert der Gruppe Vindspel** im Rahmen des Gemeindefestes „Den blomstertid nu kommer“ – „Jetzt kommt die Blütenzeit“  
Heike Ladwig – Blockflöte, Gesang, Barbara Lubinsky – Violine, Helmut Ladwig – Gitarre, Gesang  
Anspruchspartner: Ruth Curio, Tel.: 033082/405448, E-Mail: curio.stechlin@t-online.de  
▶ Kirche Dollgow

**16.00 Uhr | Lesung.** Jörg Reinhardt, Folk-Musiker und Poet, Lindow liest aus seinem neuen Buch ZEIT LUPEN WEGE  
▶ Dannenwalde, Kirche am Weg

**20.08.** SONNTAG

**18.00 Uhr | Sommermusik 2023.** ORGELKONZERT Werke von Bach, Bortniansky, Widor, Reger und Nasarow Orgel: Irina Kalinovskaja (Kiew)  
▶ Gransee, St. Marienkirche

**23.08.** MITTWOCH

**10.30 Uhr | Stadtführung mit Carsten Dräger „Gransee entdecken und erleben“**  
▶ Gransee